



Güterverkehrszentrum (GVZ) bayernhafen Nürnberg



„Intermodalität –
Basis für öko-effiziente Transportketten“

Referent: Harald Leupold, GF der Hafen Nürnberg-Roth GmbH



Funktion eines Güterverkehrszentrums (GVZ)

Ein GVZ ist ein großflächiges Gewerbegebiet, in dem sich zahlreiche selbständige Unternehmen der Transport- und Logistikbranche wie z.B. Spediteure und Lagerbetriebe sowie logistikaffine Dienstleister (Tankstelle, Reifenhandel usw.) angesiedelt haben.

Multifunktionalität:

Das Nebeneinander verschiedener verkehrsrelevanter Branchen

Intermodalität:

Schnittstelle von möglichst vielen, mindestens jedoch zwei Verkehrsträgern (Straße, Schiene, Wasser- und evtl. Luftweg)

Überregionalität:

Schnittpunkt zwischen Nah- und Fernverkehr

Überbetrieblichkeit:

Kooperationen zwischen rechtlich selbständigen Unternehmen

Bündelungsfunktion:

Vermeidung von lokalen /regionale Querverkehren



Ziele eines GVZ

Verkehrliche / ökologische Ziele:

- § Verkehrsoptimierung/-verlagerung durch Bündelung von Verkehren
- § Reduzierung von Emissionen
- § Einsatz von abgasärmeren- und leistungsfähigeren LKW-Motoren, geräuscharme Reifen
- § Förderung der Verkehrs- und Umweltsicherheit
- § Entlastung der Städte von Güter- und Schwerlastverkehr
- § Erhöhung der Lebens- und Umweltqualität in der Stadt

Gemeinwirtschaftliche Ziele:

- § Steigerung der Standortattraktivität
- § Erhalt und Schaffung von Arbeitsplätzen
- § Sicherung von Steuereinnahmen
- § Ver- und Entsorgung des regionalen Wirtschaftsraums

Einzelwirtschaftliche Ziele:

- § Geeignete Flächen mit leistungsfähiger Infra- und Suprastruktur, optimaler Verkehrsanbindung und Expansionsmöglichkeiten
- § Qualitativ hochwertige Logistikleistungen für Industrie und Handel
- § Optimierung der Transportlogistik
- § Kostenreduzierung durch Nutzung gemeinsamer Einrichtungen und Geräte
- § Rationalisierungs- und Synergiepotenziale durch Kooperationen
- § Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit, Gewinnung neuer Kunden durch erweitertes Leistungs- und Serviceangebot





Profil GVZ bayernhafen Nürnberg

- § Management- und Betreibergesellschaft: Hafen Nürnberg-Roth GmbH
- § Gesellschafter: Bayernhafen GmbH & Co. KG 80 %
Stadt Nürnberg 19 %
Stadt Roth 1 %
- § Gesamtgröße: 337 ha
- § Ansässige Unternehmen: 260 (Transport, Spedition, KEP, Logistik, Lagerung, Umschlag, Recycling; Handel & Industrie)
- § Arbeitsplätze: 5.300 im GVZ
- § Umschlagleistung: 12,6 Mio. t (2009)
(Straße-Schiene-Wasser)
~ 8,8 Mio. t Straße
~ 3,3 Mio. t Schiene
~ 0,5 Mio. t Wasser
- § Ranking der Deutschen GVZ- Gesellschaft (DGG) europäische GVZs (2010) Nürnberg Platz 3 in Europa





Standortvorteile GVZ bayernhafen Nürnberg

- § geozentrale Lage in Europa
- § Gateway für Süd-Ost-Europa
- § zentraler Distributionsstandort in Süddeutschland (ca. 27 Mio. Menschen im Radius v. 200 km)
- § im Radius von 700 km Seehäfen Hamburg, Bremerhaven, Rotterdam, Antwerpen, Triest, Koper, Wilhelms-haven
- § im Schnittpunkt der Trans-Europäischen-Netze (TEN-V) für Straße - Schiene - Wasser



- TEN-Korridor Nr. 1 (Berlin - Palermo)
- TEN-Korridor Nr. 18 (Rhein/Maas – Donau)
- TEN-Corridor No. 22 (Nürnberg/Dresden-Athen/Constanza)



Trimodale Verkehrsanbindung

- § Straße im Schnittpunkt der wichtigsten Autobahnen A3, A6, A9, A73
- § Schiene Anbindung in das nationale und europäische Eisenbahn-Fernstreckennetz
- § Wasserweg Main-Donau-Kanal

- Main-Donau-Kanal (171 Km) ist Teil der 3.500 km durchgehend schiffbaren Wasserstraße von der Nordsee bis zum Schwarzen Meer.
- GVZ bayernhafen Nürnberg ist über Binnenwasserstraßen mit 13 Ländern verbunden (CH, NL, LU, BE, F, A, SK, H, YU, BG, RO, MD, UA).





Leistungsfähige Infrastruktur

Kaianlagen



Hafen-Bahn-Anlagen



RoRo-Rampe/-Becken mit Schwergutplatz



Straßennetz



Trimodales Container-Terminal

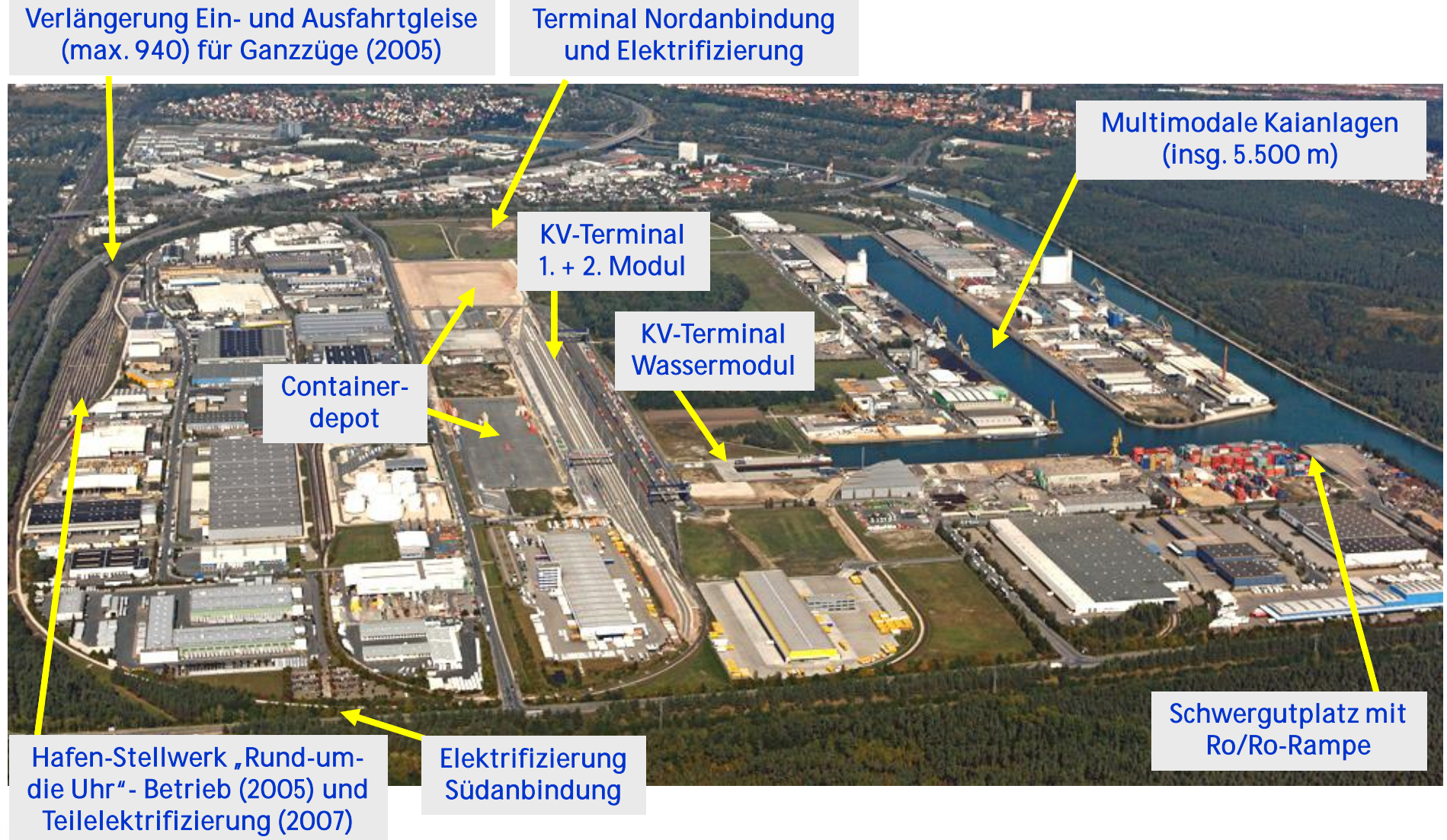


Hafen-Zollamt





Ausbau der intermodalen Infrastruktur





Trimodale KV-Umschlaganlage

2. Modul DB
in Betrieb seit 12/2009

Gate

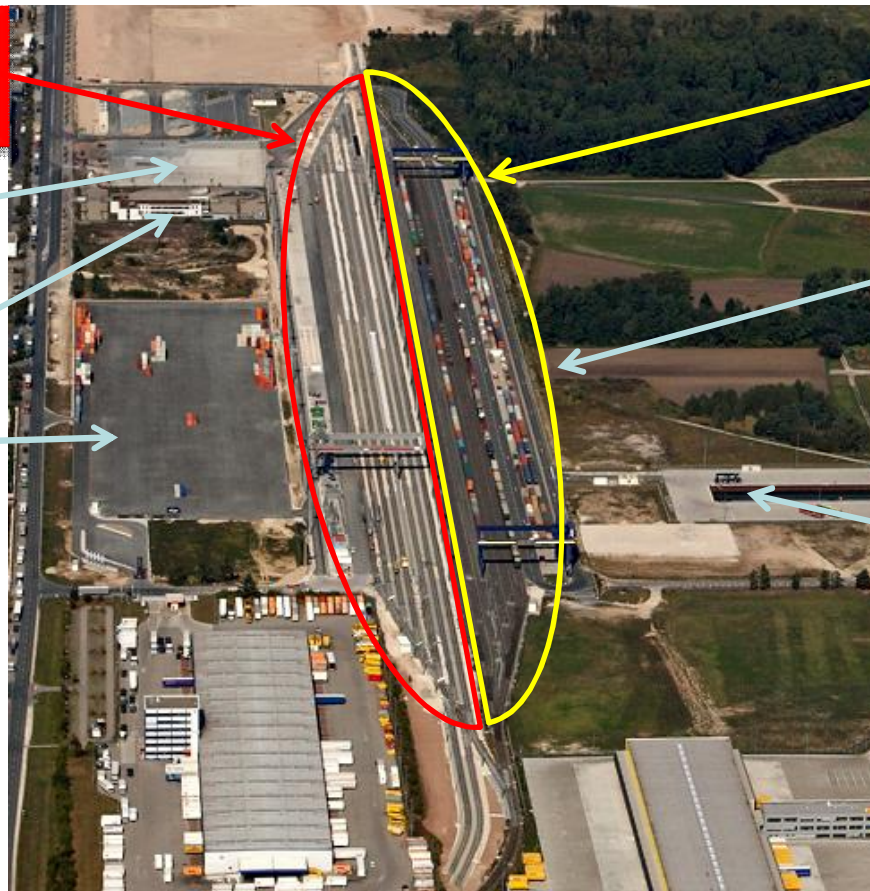
Hafen-Zollamt

Container-Depot

1. Modul HNR
in Betrieb seit 2006

Schiene/Straße-
Modul

Wassermodul

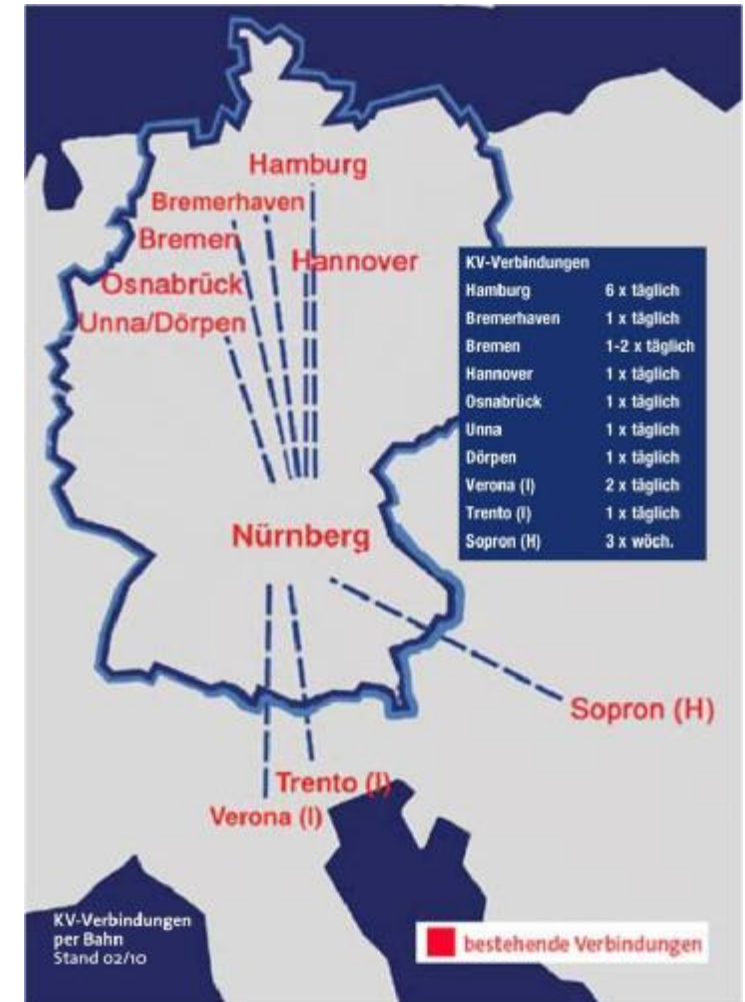


Umschlagkapazität / Jahr:	480.000 TEU Schiene-Straße + 50.000 TEU wasserseitig
Technische Ausstattung:	4 Schienenportalkräne (max. Tragfähigkeit 41 t) 1 Mobilgerät (Reach Stacker, max. Tragfähigkeit 40 t) 10 Ladegleise je 700 m, 2 Abstellgleise je 700 m
Betreibergesellschaft:	TriCon Container-Terminal Nürnberg GmbH



Effekte der trimodalen KV-Umschlaganlage

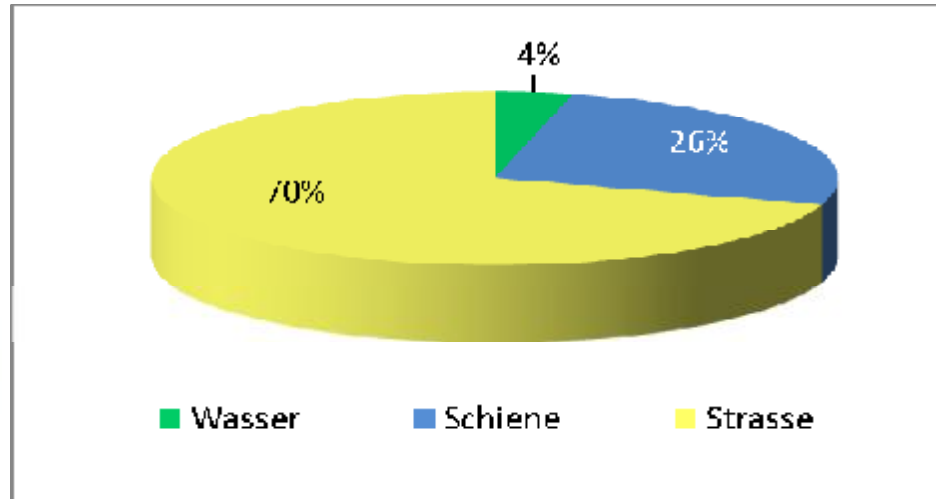
- § sichert die Zukunfts- und Wettbewerbsfähigkeit des Standortes GVZ bayernhafen Nürnberg
- § steigert die Logistikkompetenz der Metropolregion Nürnberg
- § initiiert Folgeinvestitionen (Ausbau und Ansiedlung)
- § verknüpft die Verkehrsträger Straße/Schiene/Wasser in optimaler Weise
- § realisiert Verlagerungsmöglichkeiten von LKW-Aufbauten und Containern auf die umweltverträglichen Verkehrsmittel Bahn und Binnenschiff
- § ermöglicht eine Vernetzung mit anderen wichtigen Logistikstandorten im Rahmen multimodaler Transportketten
 - Seehafen-Hinterlandverkehre mit Nord-, West- und Südhäfen
 - wichtige europäische GVZ durch Ganzzugsysteme
 - Vernetzung Schiff/Bahn mit dem Donaauraum



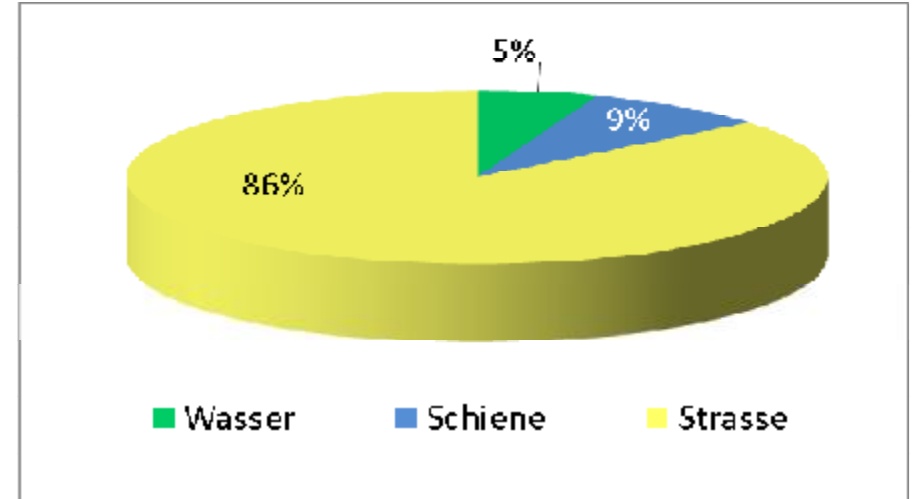


Modal Split Gütertonnage 2009

GVZ bayernhafen Nürnberg



Deutschland gesamt



2009	GVZ bayernhafen Nürnberg		Deutschland	
Verkehrsträger	Modal Split	Tonnage	Modal Split	Tonnage
Lkw	70%	8,8 Mio. t	86%	3.108,9 Mio. t
Bahn	26%	3,3 Mio. t	9%	310,0 Mio. t
Schiff	4%	0,5 Mio. t	5%	201,1 Mio. t

 30 % umweltverträglichere Verkehrsträger im GVZ bayernhafen Nürnberg



Verkehrsverlagerung

Im Jahr 2009 wurden insgesamt 3,8 Mio. Tonnen (von gesamt 12,6 Mio. t) mit den umweltverträglicheren Verkehrsträgern Binnenschiff und Bahn umgeschlagen.

Effekt:

➡ 543 Schiffe ersetzen über 24.000 LKW-Transporte

➡ 107.096 Waggons ersetzen über 143.000 LKW-Transporte

➡ insgesamt werden über 167.000 LKW-Transporte ersetzt

~ 3.300 km lange LKW-Kolonnen

~ CO₂-Ersparnis von bis zu 120.000 t / Jahr





Stärken & Chancen

Stärken:

- § zentrale Lage in Europa
- § hervorragende regionale und überregionale Verkehrsanbindung (Schiene/Straße/Wasser)
- § intermodale Infrastruktur
(effiziente KV-Umschlaganlage, eigene Eisenbahninfrastruktur (50 km), Kai-/Krananlagen, Schwergutplatz mit Ro/Ro-Rampe/Becken, Hafenzollamt)
- § 30 % Modal Split-Anteil der umweltverträglicheren Verkehrsträger (Bahn/Binnenschiff)
- § Leistungsportfolio der ansässigen Unternehmen
- § Nachhaltigkeit in der Standortentwicklung



Chancen:

- § attraktiver (Investitions-) Standort für „Green Logistics“
- § Ausbau der intermodalen Vernetzung; Transportketten mit wichtigen Logistikzentren (GVZ/Häfen)
- § Expansionsmöglichkeiten für Infrastruktur und Ansiedler dank verfügbarer Flächen
- § Stärkung der Gatewayfunktion mit Ost- und Süd-Ost-Europa



Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!



Weitere Informationen: www.gvz-hafen.com